

## **Bürger, Gottfried August: Huldigungslied (1778)**

1 Wär' ich doch so hold, wie jener  
2 Freund der Liebeskönigin;  
3 Oder nur ein bischen schöner,  
4 Als ich Armer izo bin!

5 Denn von einem hübschen Knaben  
6 Fühltest du vielleicht den Schmerz,  
7 Und verschmähtest nicht die Gaben,  
8 Die ich biete: Hand und Herz.

9 Rührt dich auch aus blassem Munde  
10 Liebevolle Huldigung;  
11 O so heile meine Wunde,  
12 Oder gib ihr Linderung!

13 Dienen kan dir Niemand treuer,  
14 Als dein frommer Agathon.  
15 Diese huldigende Leier  
16 Sagt die Hälfte nicht davon.

17 Uermüdet wil er dienen,  
18 Deines Lebens Genius,  
19 Und erforschen aus den Mienen  
20 Wolgefallen und Verdrus.

21 Alles, Kind, was dir behagte,  
22 Hätt' ichs, alles gäb' ich dir.  
23 Schande, wenn ich was versagte,  
24 Hohe Schande wär' es mir!

25 Felen solt' es nie an Schaaren  
26 Holder Spiele, dir zur Lust,  
27 Nie an Blumen zu den Haaren,

28    Nie an Blumen vor die Brust.

29    Aemsig warten jeder Rebe,  
30    Pflegen wolt' ich jeden Baum,  
31    Daß er süsse Früchte gäbe,  
32    Nur für deinen zarten Gaum.

33    Schattengänge, Sommerlauben  
34    Wölbt' ich dir, zu kühler Ruh,  
35    Trüge Beeren, Nüss' und Trauben  
36    Dir in Binsenkörbchen zu.

37    Neben deinem Lager stehen,  
38    Wann du lauschtest, wolt' ich hier.  
39    Angenehme Kühlung wehen  
40    Solt' ein Myrtenfächer dir. —

41    Alles Leid und Misbehagen,  
42    Jede Sorge, jede Last  
43    Wär' ich ganz allein zu tragen  
44    Nun und immerdar gefast.

45    Nimmer, Liebchen, wolt' ich trüben  
46    Deines Lebens Heiterkeit.  
47    Alle deine Launen lieben  
48    Wolt' ich mit Verträglichkeit.

49    Sey es Liebes oder Leides!  
50    Käm' es nur von deiner Huld,  
51    So erwiedert ich auf beides  
52    Bald Entzücken, bald Gedult.

53    Flügelschläge von dem Weibchen  
54    Trägt des Taubers frommer Sin,  
55    Auch von dir, geliebtes Täubchen,

56 Nähm' ich alles willig hin.  
  
57 Hiesse mich dein Blick entweichen,  
58 Zürnte mir dein Angesicht,  
59 Wüß' ich traurend von dir schleichen.  
60 Widerstreben könt' ich nicht.

61 Winktest du, so eilt' ich wieder,  
62 Küste den Versönungskus,  
63 Sänk' an deinen Busen nieder  
64 Und verlauschte den Verdrus. —

65 Liebchen, rühret dich die Weise  
66 Dieses Liedes? Hörest du? —  
67 Ach! die Ahndung lispelt leise  
68 Meiner bangen Seele zu:

69 Daß ein wenig Schein der Wangen  
70 Mächtiger an Zauberei,  
71 Als das innige Verlangen  
72 Einer guten Seele sey.

73 Schöne Buler werden kommen,  
74 Werden dich um Liebe flehn,  
75 Und du wirst von deinem Frommen  
76 Zu dem Schöneren übergehn.

77 Leicht genügen sich die Sinnen  
78 An der Schönheit Tüncherei,  
79 Unbekümmert, ob darinnen  
80 Wahrheit oder Lüge sey.

81 Und wie oft gewan die Lüge  
82 Ihr betrügerisches Spiel,  
83 Wann den Sinnen nur zur Gnüge

84 Ihre Larve wolgefiel.

85 Bunt, wie Regenbogendünste,  
86 Aber eitel auch, wie die,  
87 Hat sie hundert Zauberkünste,  
88 Und mit diesen täuscht sie.

89 Sie hat Seufzer, sie hat Zären,  
90 Wörtchen, wie man gern sie hört,  
91 Eide selber kan sie schwören,  
92 Wie sie Treu und Warheit schwört.

93 Ach! sie wird, um dich zu rühren,  
94 Toben, wie Verzweiflung.  
95 Eide werden dich verführen,  
96 Eide falscher Huldigung. —

97 Ich dann werde seitwärts treten,  
98 Weinend über deine Wal;  
99 Aber dennoch brünstig beten,  
100 Mitten unter meiner Qual:

101 Daß dein Herz nicht übel wäle,  
102 Was dein Auge wohl erkor.  
103 Gott behüte, liebe Seele,  
104 Gott behüte dich davor!

(Textopus: Huldigungslied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19855>)